

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Steinfurt



Direktion Kriminalität, Kriminalprävention, Hansaallee 10, 48429 Rheine

. April 2020

Seite 1 von 3

Aktenzeichen:

ohne

bei Antwort bitte angeben

Wessel, KHK

Telefon 02551-15--5910

Telefax 02551-15--5919

karlheinz.wessel

@polizei.nrw.de

Betrugsmaschen mit dem Corona-Virus Präventionstipps der Polizei im Zusammenhang mit der aktuellen Lage

Straftäter nutzen derzeit die Beunruhigung in der Bevölkerung, um verschiedene Formen von Betrugsdelikten zu begehen.

Die häufigsten Vorgehensweisen und die Tipps der Polizei zur Vorbeugung sind:

1.

"Fake-Shops"

Kriminelle nutzen die Angst vor dem Corona-Virus momentan auf vielfältige Weise aus. Auf Fake-Shops bieten sie medizinische Geräte und Atemschutzmasken an, die Kunden nie erhalten.

Wie erkenne ich „Fakeshops“?

- Die Ware wird ungewöhnlich günstig angeboten.
- Die Ware ist immer verfügbar.
- Das Impressum ist unvollständig, fehlt oder die Inhalte sind nicht korrekt (Gegenkontrolle mittels Suchmaschinen, Kartendienste, Handelsregister)
- Wichtige Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) fehlen oder sind fehlerhaft (manche Täter kopieren die AGB von fremden Seiten)
- Der Domainname (www-Adresse) unterscheidet sich vom echten Hersteller.
- Die Ware ist in der Regel nur gegen Vorkasse erhältlich.
- Gütesiegel sind lediglich als Bild hineinkopiert und nicht zurück verfolgbar oder überprüfbar.

2.

Enkeltrick im Zusammenhang mit dem Corona-Virus

Die Betrüger geben sich bei dieser neuen Masche als Angehörige aus, die sich mit dem Virus infiziert hätten und nun in einem Krankenhaus liegen würden.

Dienstgebäude:

Rheine

Telefon 02551-15-0

Telefax 02551-15-4009

poststelle.steinfurt@polizei.nrw.de

www.polizei.nrw.de/steinfurt

Öffentliche Verkehrsmittel:

Buslinie C1 - C2 -C3 –

Hues Ecke

Zahlungen an:

Landeshauptkasse Düsseldorf

IBAN:

DE27 3005 0000 0004 0047 19

BIC: WELADED

LB Hessen-Thüringen

Girozentrale NL. Düsseldorf

Sie benötigten auf Grund ihrer Erkrankung dringend Geld für die Behandlung bzw. teure Medikamente. Da sie selbst im Krankenhaus liegen würden, könnten sie nur einen Boten schicken, der das Geld oder auch die Wertsachen abholt.

Ihre Polizei empfiehlt den Angehörigen oder nahestehenden Personen von älteren Menschen:

Um ältere Menschen zu schützen, sprechen Sie mit ihnen über die Methoden der Trickbetrüger.

Wenn Sie selbst angerufen werden:

- Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist. Fordern Sie den Anrufer grundsätzlich dazu auf, seinen Namen selbst zu nennen.
- Rufen Sie ihn über die Ihnen bekannte oder selbst herausgesuchte Rufnummer zurück!
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand telefonisch um Geld bittet.
- Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner, z. B. oft ein angeblicher Enkel, Geld von Ihnen fordert!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an Ihnen unbekannte Personen.
- Informieren Sie sofort die Polizei über 110, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vor- kommt.
- Wenden Sie sich auf jeden Fall an die Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind und erstatten Sie eine Anzeige.

3.

Trickdiebstahl / Trickbetrug an der Haustür: Täter geben sich als Ärzte oder medizinisches Fachpersonal aus

Trickdiebe und Trickbetrüger nutzen die Arglosigkeit vor allem älterer Menschen aus, um sie in ihren eigenen Wohnungen zu bestehlen oder zu betrügen. Aktuell nutzen die Täter die Angst vor dem Corona-Virus aus, um insbesondere ältere Menschen zu bestehlen. Die Betrüger geben sich bei dieser neuen Masche als Ärzte oder medizinisches Fachpersonal aus, die angeblich einen Corona-Virentest bei Ihnen zu Hause durchführen müssen.

Bitte beachten Sie:

- Niemand führt unangekündigt Virentests an der Haustür oder in ihrer Wohnung durch. Nur wenn Sie bereits erkrankt sind, es sich bei Ihnen um einen besonderen Härtefall handelt und Sie bereits einen Arzt oder das Gesundheitsamt informiert haben, ist es unter besonderen Umständen möglich, dass ein Arzt oder medizinisches Fachpersonal einen Virentest an der Haustür oder in der Wohnung durchführt.
- In der Regel haben sich alle Menschen, bei denen ein Verdacht der Infizierung mit dem Corona-Virus besteht, bei bestimmten Institutionen

- unterschiedlich je nach Region - einzufinden, um einen Virentest durchführen zu lassen.

Seite 3 von 3

4.

Neue Phishing-Variante "Corona-Karte"

Laut Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), kursiert momentan zudem eine sogenannte „Corona-Karte“, die angeblich in Echtzeit angeben soll, wo Corona-Infektionen registriert worden sind. Diese „Corona-Karte“ wird von Kriminellen als Lockmittel genutzt. Wird die Karte geöffnet, lädt im Hintergrund eine Schadsoftware, die Passwörter und Zugangsdaten am PC ausliest.

Weitere ausführliche Hinweise bekommen Sie im Internet unter:

<https://polizei.nrw/betrug-mit-dem-corona-virus>